

Vontobel

Derinews

Schweizer Aktien
besonders krisenresistent?

Das Vontobel-Magazin für Strukturierte Produkte

Januar 2023
Ausgabe Schweiz

Digital Investing

Marketingmaterial

2 Inhalt



6



20

6 **Titelthema**

Geopolitische Spannungen, Rezessionsängste und die Inflation belasten Wirtschaftsmächte auf der ganzen Welt. Die Schweiz und ihre Unternehmen könnten aber besser aufgestellt sein als viele ihrer Nachbarländer.

18 **Anlageidee**

Agrargüterpreise sind im vergangenen Jahr erheblich angestiegen. Um eine genügende Lebensmittelversorgung sicherstellen zu können muss die Landwirtschaft effizienter werden. Die aktuelle Situation könnte Smart Farming Rückenwind verleihen.

20 **Know-how**

Barrier Reverse Convertibles gehören zu den beliebtesten Strukturierten Produkten. Aber was genau ist ein Barrier Reverse Convertible und was zeichnet ihn aus?

4

Märkte

Hoffentlich bleibt 2023 in guter Erinnerung

6

Titelthema

Schweizer Aktien besonders krisenresistent?

12

Themenrückblicke

Alternative Energiequellen, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen?

13

Schweizer Aktien

ABB solide aufgestellt?

14

Rohstoff-Kolumne

Gold, Silber und Erdgas: Edelmetalle und Energieträger mit variablen Vorzeichen

16

Anlageidee

Inflation: ist ein Ende in Sicht?

18

Anlageidee

Smart Farming – durch aktuelle Gegebenheiten begünstigt?

20

Know-how

Der Klassiker:
Barrier Reverse Convertible

23

Hinweise



Die Marktturbulenzen haben es Investoren im vergangenen Jahr nicht leicht gemacht. Die globale Energieversorgung, der Ukraine-Konflikt, Rezessionsängste sowie die hohe Inflation dürften Anleger auch im neuen Jahr begleiten. Schweizer Unternehmen könnten besser aufgestellt sein als jene ihrer Nachbarländer. Ausserdem gibt es auch in einem solchen Marktumfeld Themen, die langfristig Potenzial bieten dürften.

Sowohl die Schweiz als auch der Schweizer Franken gelten für Investoren auf der ganzen Welt oftmals als sicherer Hafen. Und das nicht ohne Grund. Denn in der Schweiz finden sich zahlreiche Unternehmen, die in der Vergangenheit immer wieder gezeigt haben, dass sie es mit den Unternehmen der grossen Volkswirtschaften auf dieser Welt aufnehmen können – oder sie sogar übertreffen. Welche Unternehmen das sein könnten, das analysiert das Vontobel Equity Research laufend. Anhand von quantitativen Modellen und einer qualitativen Bewertung versuchen die Vontobel Analysten, hinter die Fassaden der Unternehmen zu schauen – und vorherzusagen, ob sich der Kauf oder der Verkauf bestimmter Aktien lohnen könnte. Diese Expertise können sich auch Anleger zu Nutze machen. Wie, erfahren Sie in der Titelgeschichte ab Seite 6.

Die globalen Lieferketten sind in den letzten Jahren zunehmend ins Stocken geraten. Davon waren auch Agrargüter und sonstige Rohstoffe betroffen – und die Versorgung aller Regionen dieser Welt ist zunehmend schwierig geworden. Es muss eine nachhaltige Lösung gefunden werden, um diesem ernsten Problem entgegenzuwirken. Smart Farming könnte hier Abhilfe schaffen. Erfahren Sie in der Anlageidee ab Seite 18, weshalb der Trend gerade im aktuellen Umfeld Rückenwind erhalten könnte.

Die Marktturbulenzen sowie eingetrübte Wachstumsaussichten an den Märkten im vergangenen Jahr haben dazu geführt, dass Anleger zunehmend Vorsicht haben walten lassen – und ihre Investments stark zurückgefahren haben. Barrier Reverse Convertibles könnten ein interessantes Instrument sein, mit denen Anleger weiterhin attraktive Renditechancen wahrnehmen könnten – und einen gewissen Puffer gegen Korrekturen nach unten bis hin zur Barriere erhalten. Lesen Sie im Know-how Beitrag ab Seite 20 mehr über die beliebten Strukturierten Produkte.

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Jahr, viel Spass bei der Lektüre und viel Erfolg beim Investieren!

Freundliche Grüsse

Bianca Fumasoli

Chefredakteurin «derinews»
Flow Product Distribution

→ Feedback

Senden Sie uns eine E-Mail an
derinews@vontobel.com.

Hoffentlich bleibt 2023 in guter Erinnerung

Einige von uns würden die letzten drei Jahre gerne aus ihrem Gedächtnis streichen: erst die Pandemie, dann der Krieg in Europa und die Inflation. Bringt 2023 endlich die Wende zum Besseren? Pessimisten verweisen auf Rezessionsängste in vielen Industrieländern, Optimisten hoffen dagegen auf viel wachstumsfreundlichere Notenbanken. Wir haben unser Basisszenario «Multi-Asset-Weg durch die Zeitenwende» getauft und fühlen uns der zweiten Gruppe zugehörig.



Michaela Huber
Cross-Asset Strategist,
Vontobel

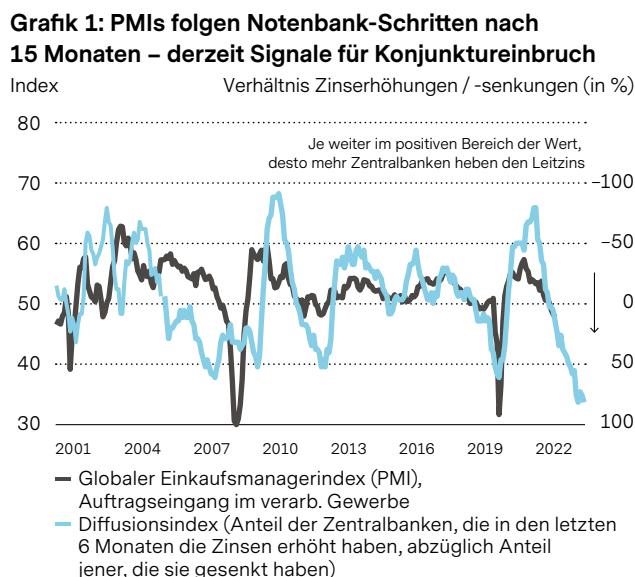


Stefan Eppenberger
Head of Multi Asset Strategy,
Vontobel

Doch was erwartet uns in 2023? Unser globales ökonomisches Basisszenario steht auf drei Säulen: Eintritt in die Rezession, Inflation auf (vorübergehendem) Abwärtspfad und Notenbanken mit erneut expansiver Ausrichtung.

Aufgrund mehrerer Faktoren erwarten wir, dass die Wirtschaft schrumpfen wird. Eine inverse US-Renditekurve beispielsweise verheisst nichts Gutes. Jüngst erreichte die Kurve die extremsten Niveaus seit der Rezession von 1982. Andere wichtige Gradmesser – etwa die Einkaufsmanagerindizes (PMIs) für das verarbeitende Gewerbe – sind weiter gefallen und liegen immer noch deutlich unter der kritischen 50-Punkte-Linie, die einen Konjunkturaufschwung von einem Abschwung trennt. Wichtig ist hierbei: Die PMIs, die als Frühindikatoren der Wirtschaftsentwicklung vorauslaufen, folgen ihrerseits meist den Entscheidungen der Notenbanken. Die Erfahrungen der letzten zehn Jahre lassen eine deutliche Konjunctureintrübung erwarten (siehe Grafik 1).

Nicht vergessen gehen sollte auch, dass die Schritte der Notenbanken in den sogenannten zinssensiblen Sektoren wie dem Wohnimmobilienmarkt Spuren hinterlassen



haben. Die Preise von US-Wohnimmobilien sind gemäss Case-Shiller Home Price Index jüngst erstmals seit 2012 gesunken, während die Kreditvergabestandards laut Senior Loan Officer Survey der US-Notenbank so streng geworden sind wie vor früheren Abschwüngen (siehe Grafik 2).

Der stotternde chinesische Wachstumsmotor kommt noch hinzu. Die zweitgrösste Volkswirtschaft hatte mit der lange anhaltenden, strengen Null-Covid-Politik in den vergangenen Jahren sowie der schwelenden Immobilienkrise massiv zu kämpfen. Bis der chinesische Wachstumsmotor wieder rund läuft, dürfte es noch eine Weile dauern.

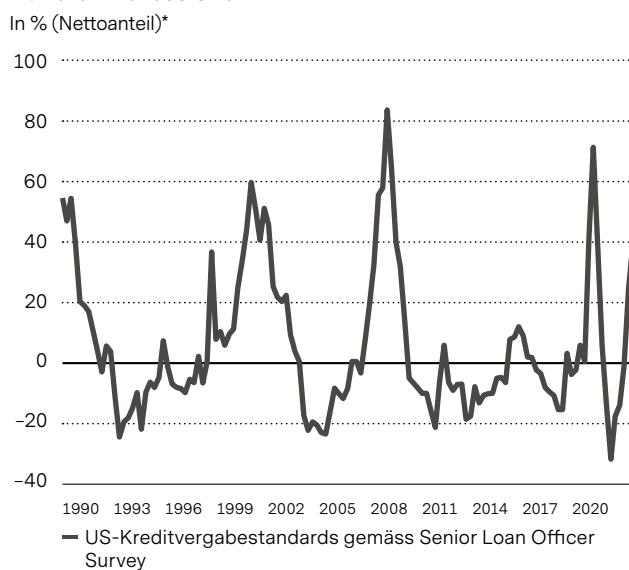
Unsere zweite Säule – eine rückläufige Inflationsrate – erklärt sich durch die Kombination aus restriktiver Geldpolitik, die bis zum zweiten Quartal 2023 anhalten dürfte, und dem etwaigen Start einer globalen Rezession. Hier erwarten wir eine anhaltende Normalisierung der globalen Lieferketten (der Rückgang der Container-Frachtraten seit 2022 dürfte sich fortsetzen), geringere Preise bestimmter Güter (besonders Gebrauchtwagen), stabile Energie- und Lebensmittelpreise (sofern unerwartete Angebotsschocks ausbleiben) und einen abkühlenden Arbeitsmarkt (der Lohndruck und Dienstleistungspreisinflation dämpft).

Damit kommen wir zu unserer dritten Säule: einer erneut wachstumsfreudlichen Zentralbankpolitik. Es ist nicht leicht, die Kehrtwende der Fed abzupassen. Doch die Erfahrung zeigt, dass sie den Leitzins meist über das Niveau der Gesamtinflation hebt, bevor sie wieder expansiver wird. Erweist sich diese Faustregel als richtig, könnte der Aufwärtstrend des US-Leitzinses im ersten Quartal 2023

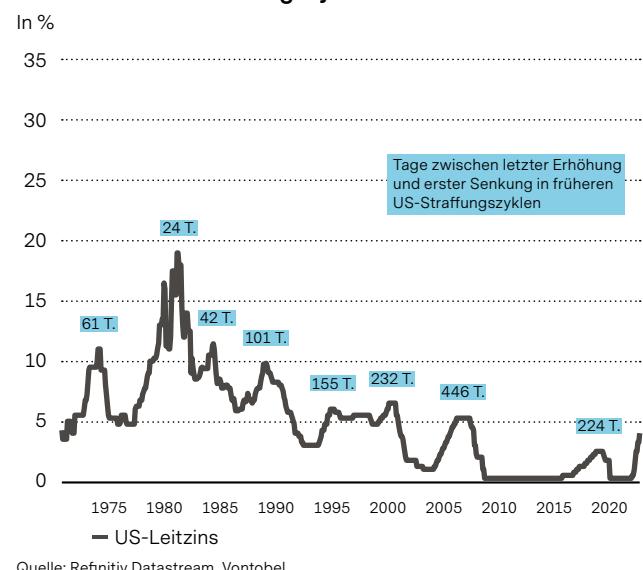
beendet sein. In den 70er- und 80er-Jahren – einer oft mit heute verglichenen Zeit hoher Inflation – liess die US-Notenbank zwischen der letzten Zinserhöhung und der ersten Senkung etwa ein bis zwei Monate verstreichen (siehe Grafik 3). Allerspätestens, wenn die Arbeitslosigkeit steigt, dürfte sie den Leitzins senken.

Was könnte unser Basisszenario beeinflussen? Zuerst wollen wir die möglichen positiven Faktoren nennen: Die chinesische Wirtschaft könnte mit Wucht zurückkommen, durch das Aufheben der Covid-Einschränkungen oder staatliche Konjunktur- und Deregulierungsmassnahmen eingeführt werden. Zudem könnte die starke US-Verbrauchernachfrage die Wirtschaft retten. Zu den sogenannten Abwärtsrisiken zählen wir die folgenden: Ein Schlüsselereignis wie das Platzen der chinesischen Immobilienblase, das Schockwellen durch die chinesische oder gar globale Wirtschaft jagen würde, ein plötzlicher Zusammenbruch der Energieversorgung (in Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg oder Spannungen im Nahen Osten), eine europäische Schuldenkrise (in der sogenannten Peripherie oder in Grossbritannien) oder eskalierende Spannungen, etwa durch weitere Sanktionen zwischen China und den USA. Wir gehören natürlich eher zum Lager der Optimisten und hoffen, dass 2023 in guter Erinnerung bleibt.

Grafik 2: Kreditvergabestandards so streng wie vor früheren Rezessionen



Grafik 3: Bei hoher Inflation folgen auf Straffungszyklen meist rasch Zinssenkungszyklen



¹ Als wichtige Aufwärts- und Abwärtsrisiken definieren wir jene mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens 10%.



Schweizer Aktien besonders krisenresistent?

Das vergangene Jahr war von geopolitischen Spannungen, Inflation und Rezessionsängsten geprägt. Das ist auch am Schweizer Aktienmarkt nicht spurlos vorbei gegangen – und die Themen werden uns im neuen Jahr weiter begleiten. Doch könnten die Schweiz und ihre Unternehmen besser aufgestellt sein als viele ihrer Nachbarländer.

Schweizer Unternehmen

Bewährte Anlagestrategien in unsicheren Zeiten



Das Jahr 2022 ging an den Aktienmärkten turbulent zu. Aktienmärkte auf der ganzen Welt mussten zwischenzeitlich grosse Verluste hinnehmen. Besonders die hohen Teuerungsraten beschäftigen Anleger auf der ganzen Welt. Die straffen Zinsschritte von den Zentralbanken in den USA, Europa und in der Schweiz im Jahr 2022 waren ein eindeutiges Signal an die Märkte, dass Fed, EZB und SNB entschlossen im Kampf gegen die rekordhohe Inflation vorgehen. In der Folge zeigten sich deutliche Korrekturen auf den Aktien- und Anleihemärkten sowie bei weiteren Assetklassen.

Attraktiver Standort Schweiz

Wenngleich die Inflation auch in der Schweiz angestiegen ist, sind die Werte kaum zu vergleichen mit den Inflationsraten in Deutschland oder den USA, wo zwischenzeitlich mehr als doppelt so hohe Raten verzeichnet wurden wie in der Eidgenossenschaft.

Der starke Schweizer Franken und die geringe Energieintensität der Schweizer Wirtschaft könnte die Wirtschaft des Landes inmitten von Europa auch im laufenden Jahr stützen. Denn gemäss dem Swiss Equity Research von

Vontobel dürften innovative Schweizer Unternehmen, welche von einem günstigen inländischen Umfeld profitieren, global agieren und eine gewisse Preissetzungsmacht innehaben, auch in solch einem Umfeld verhältnismässig gut abschneiden.

Die vergleichsweise geringen Inflationsraten in der Schweiz gegenüber beispielsweise den USA oder Deutschland sind allerdings nicht der einzige Grund, die den Anlagestandort Schweiz attraktiv wirken lassen. Es gibt zahlreiche weitere Faktoren, die in der Schweiz ansässige Unternehmen – auch wenn sie global agieren – im Vergleich zu ihren globalen Peers begünstigen.

Klein aber fein: weshalb gerade Schweizer Unternehmen?

Viele Schweizer Unternehmen haben es in der Vergangenheit schon oft gezeigt: Sie können es längst mit denjenigen Unternehmen der grossen Volkswirtschaften dieser Welt aufnehmen – und diese teilweise sogar übertreffen. So finden sich in dem kleinen Binnenstaat viele Unternehmen, die in ihrem Bereich führend sind – oder es sogar zu globalen Marktführern geschafft haben.

Nicht zuletzt zeichnen sich viele dieser Unternehmen ganz besonders in Krisenzeiten aus. So haben sich Schweizer Unternehmen in der Vergangenheit in schwierigen Zeiten besser gehalten als ihre Konkurrenten.

Der Standort Schweiz scheint demnach attraktiv zu sein; nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Investoren. Aber wie kann man sich diese Gegebenheiten zu Nutze machen? Und wie können unter der Vielzahl der Unternehmen die «richtigen» ausgewählt werden? Dafür gibt es verschiedene Ansätze und Strategien. Das Vontobel Aktien Research könnte Sie unterstützen.

Research Ansatz – basierend auf dem ausgezeichneten Vontobel Equity Research

Das Schweizer Research Team hat die aktuelle Lage mit geopolitischen Unsicherheiten, Rezessionsängsten und insbesondere der Inflation analysiert und einige Bereiche identifiziert, welche als unterstützende Faktoren für Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz dienen dürfen. Sie zeigen auf, weshalb gerade Schweizer Aktien eine attraktive Möglichkeit für Anleger darstellen:

- Börsennotierte Schweizer Unternehmen sind oftmals global führend in dem, was sie tun. Diese Positionen können solchen Unternehmen auch in Krisenzeiten helfen.
- Es handelt sich oftmals um Unternehmen mit starken Marken, hohem Innovationsgrad und dadurch Preissetzungsmacht. Das begünstigt Unternehmen in Zeiten erhöhter Inflation.
- Da Schweizer Unternehmen einem Grossteil ihres Finanzierungsbedarfs in Schweizer Franken halten, profitieren sie von tieferen Finanzierungskosten, die durch das tiefere Zinsniveau in der Schweiz beeinflusst werden.
- Der Industriemix basiert hauptsächlich auf «wissensbasierten» Industrien, die wenig Energie verbrauchen. Folglich ist die Schweiz sehr viel weniger energieintensiv pro US-Dollar des erwirtschafteten BIP. Dies hat eine positive Wirkung auf die Unternehmensergebnisse, insbesondere in Zeiten steigender Energiepreise.

Betrachtet man all diese Gegebenheiten, dann dürften die Schweizer Unternehmen eine bessere Ausgangsposition haben als viele andere Unternehmen auf der ganzen Welt. Das muss aber lange nicht heißen, dass die Talsohle an den Aktienmärkten bereits erreicht ist. Auch im Jahr 2023 könnten weitere Kurskorrekturen eintreten, insbesondere, wenn die Gewinnwarnungen gewisser Unternehmen betrachtet werden.

Auf die Aktienselektion kommt es an

Es gilt also bei der Aktienselektion vorsichtig und gründlich zu sein. Analysieren, abwägen und auswählen – das können für den einzelnen Anleger mühselige und zeitaufwändige Aufgaben sein.

Genau hier kommt das mehrfach ausgezeichnete Research Team von Vontobel ins Spiel. Anleger können sich die langjährige Expertise der Analysten zu Nutze machen. Denn ebendiese Expertise mit den Bewertungen



und Analysen des Vontobel Research Teams fliessen in die Zusammensetzung des Vontobel Swiss Research Basket mit ein.

Der Swiss Research Basket

Die Strategie

Das Vontobel Research Team deckt mit seinem Aktienuniversum über hundert Titel in der Schweiz ab – und damit beinahe 98% der Marktkapitalisierung des Schweizer Aktienmarktes. Mit dem Swiss Research Basket kann ein diversifiziertes Investment bezogen auf Schweizer Aktien aufgebaut werden. Und zwar nicht mit irgendwelchen Aktien, sondern mit denjenigen Titeln, die von den Vontobel Analysten mit einem «Buy»-Rating versehen wurden.

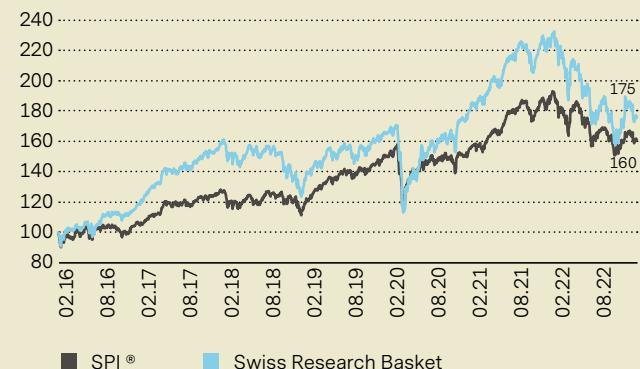
Ein Rebalancing findet immer dann statt, wenn ein Titel mit Research-Abdeckung seine Kaufempfehlung verliert oder neu erhält. Der Basket ist dynamisch und Anpassungen werden am selben Tag der Rating-Veränderungen vorgenommen. Folglich werden Aktien in den Basket aufgenommen, wenn sie mit einer Kaufempfehlung versehen werden – und sie fallen aus dem Basket raus, wenn sie die Empfehlung wieder verlieren.

Damit sich eine Aktie für die Aufnahme in den Swiss Research Basket qualifizieren kann, muss sie allerdings nicht nur über eine Kaufempfehlung verfügen, sie muss auch gewisse Liquiditätskriterien erfüllen. So muss der tägliche, durchschnittliche Handelsumsatz über die letzten sechs Monate mindestens 2 Millionen Schweizer Franken betragen, um für eine Aufnahme in den Basket in Betracht gezogen zu werden. Fällt dieser Betrag unter die Grenze von 1.5 Millionen Schweizer Franken, dann fällt der Titel aus dem Basket heraus. Nettodividenden werden in die jeweilige Aktie reinvestiert.



Entwicklung seit Emission

CHF, nach Gebühren über die letzten sechs Jahre (indexiert auf 100)



Quellen: Vontobel Wealth Management (am 30.12.2022)

Hinweis: Frühere Wertentwicklungen und Simulationen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

Die Zusammensetzung: Titel im Swiss Research Basket

Aktuell sind im Research Basket 33 Aktien mit Kaufempfehlung enthalten. Dazu gehören beispielsweise Unternehmen wie ABB, Flughafen Zürich, Givaudan, Nestlé oder Stadler Rail. Ob die genannten Unternehmen sich entsprechend positiv oder besser als mögliche Vergleichsunternehmen entwickeln, kann selbstverständlich nicht sicher vorhergesagt werden. Anleger tragen insofern das Marktrisiko ähnlich wie bei einem Direktinvestement in die betreffenden Aktien.

ABB mit stärkeren Wachstumstreibern

Klimaerwärmung, Demografie, Deglobalisierung und Energieversorgung – das alles sind Themen, welche sich in den letzten zwölf Monaten erheblich intensiviert haben. Genau diese Punkte könnten auch ABB weiteren Antrieb verschaffen. Der Ruf nach einer höheren Energiesicherheit, höherer Energieeffizienz sowie einer weiteren Dekarbonisierung der Industrien wurden laut – was die Nachfrage nach den Elektrifizierungs- und Energieeffizienzlösungen von ABB antreibt.

Flughafen Zürich: Aufholbedarf nach der Pandemie

Globale Lockdowns haben den Flugverkehr während der Corona-Pandemie weitgehend stillgelegt. Mit dem Aufheben der Lockdowns und der Wiederaufnahme der Reiseaktivitäten dürfte sich die Lage im Flugverkehr wieder normalisieren – was sich auch in den Zahlen des Zürcher Flughafens widerspiegeln dürfte.

Das ist aber noch nicht alles. Der Flughafen Zürich verfügt überdies über eine starke Immobilienbasis, welche kontinuierliche Umsätze einbringt. Zuletzt ist der Flughafen Zürich nicht nur in Zürich aktiv, sondern betreibt auch Flughäfen in anderen Städten.

Givaudan: starkes organisches Wachstum

Neben seinen traditionellen Bereichen für Riechstoffe und Aromen hat Givaudan weitere Märkte identifiziert, welche ihnen weiteres, organisches Wachstum verschaffen könnten. Dazu gehören funktionale Inhaltsstoffe sowie Gesundheit und Ernährung. Neben einem guten Geschmack möchte Givaudan es erreichen, Lebensmittelserlebnisse zu bieten, die auch gut für Körper, Geist und die Umwelt sind. Mit all diesen Bereichen ist das Unternehmen gut aufgestellt, das selbst gesetzte Ziel eines stabilen organischen Wachstums zu erreichen.

Nestlé: globaler Marktführer

Als grösster Lebensmittelhersteller weltweit ist es wenig überraschend, dass Nestlé auch am meisten für Forschung und Entwicklung ausgibt. Das erlaubt es dem Lebensmittelgiganten, laufend neue Produkte auf den Markt zu bringen, was nicht nur zu einer breiten Diversifizierung und damit geringerer Abhängigkeit von wenigen Lebensmittelzweigen führt. Das breite Produktportfolio trägt auch zu einem stabilen Wachstum bei.

Als Marktführer hat Nestlé auch eine gewisse Marktmacht inne. Diese Position erlaubt es dem Unternehmen, gewisse Preissteigerungen von Rohstoffen und Zwischenprodukten an Konsumenten weiterzugeben. Die steigenden Rohstoff- und Energiepreise belasten das Unternehmen dadurch nicht 1:1.

Stadler Rail: voller Auftragsbestand

Stadler Rail konnte seine Position auf dem Weltmarkt in den vergangenen Jahren dank führender Technologie und einem attraktiven Produktangebot stetig ausbauen. So konnte das Unternehmen seinen globalen Marktanteil allein in den letzten beiden Jahren von 11% auf 18% steigern. Damit könnte der Wachstumspfad noch nicht am Ende angekommen sein. Die vollen Auftragsbücher

des Unternehmens lassen erwarten, dass auch in naher Zukunft ein stabiles Wachstum erreicht werden kann.

Ansehnliche Performance in der Vergangenheit

Selbst gesetztes Ziel des Swiss Research Basket ist es, eine Outperformance gegenüber der Benchmark Swiss Performance Index SPI® zu erwirtschaften. Seit seiner Emission im Februar 2016 konnte das Tracker-Zertifikat auf den Vontobel Swiss Research Basket rund 72% zulegen. Im Vergleich zum SPI® bedeutet das eine Outperformance von 15,43% (seit Emission bis zum 30.12.2022).

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des Baskets ist die Quote von Large-Cap-Aktien gegenüber dem SPI® ungefähr acht Prozentpunkte tiefer. Die Mid-Cap-Quote hingegen um gut zehn Prozentpunkte höher. Die Rendite über 3 Jahre beträgt circa 13% p.a. An dieser Stelle ist allerdings anzumerken, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keinerlei Hinweise auf die zukünftige Kursentwicklung liefert.

Verschiedene Produkte auf Schweizer Aktien

Das Tracker-Zertifikat auf den Vontobel Swiss Research Basket macht die preisgekrönte Vontobel Expertise mit nur einem Zertifikat zugänglich. Allerdings ist das nicht die einzige Produktlösung, mit der in die Schweizer Unternehmen investiert werden kann. Es stehen auch zahlreiche andere Produkte – wie zum Beispiel Barrier Reverse Convertibles – zur Verfügung.

Solche Produkte sind insbesondere für Anleger interessant, welche im unsicheren Umfeld nach wie vor lieber Vorsicht walten lassen möchten – und zumindest einen gewissen Sicherheitspuffer bei Kursrückslägen bevorzugen. Denn Barrier Reverse Convertibles (BRCS) schützen Anleger bis zur Barriere vor möglichen Kursverlusten. Im Gegenzug zur Risikoabsicherung geben Anleger ein gewisses Kurspotenzial auf und nehmen auch nicht an Dividenden auf den Basiswert (Aktie) teil. Denn die maximale Rendite ist bei diesem Produkttyp auf die Höhe des Coupons beschränkt.

Produkteckdaten Tracker-Zertifikat Open End auf den Vontobel Swiss Research Basket

Basiswert	Vontobel Swiss Research Basket
Valor / Symbol	3018 8932/Z44AAV
Anfangsfixierung / Liberierung	01.02.2016/08.02.2016
Laufzeit	Open End
Managementgebühr	1,20% p.a.
Währung	CHF
Aktueller Briefkurs*	CHF 188.80

Emittentin / Garantin: Bank Vontobel AG / Vontobel Holding AG, Zürich (Moody's A2). SVSP-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Termsheets mit den rechtlichen verbindlichen Angaben sowie weitere Informationen sind unter www.derinet.com jederzeit abrufbar. *Stand: 13.01.2023

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



Produkteckdaten Barrier Reverse Convertible mit Partizipation

Produkttyp	Barrier Reverse Convertible mit Partizipation
Basiswerte	Lonza, UBS Group, VAT
Valor / Symbol	1233 97984/RMARPV
Emissionspreis	100,00%
Barriere	65,00%
Coupon p.a.	5,65%
Zeichnungsschluss	3. Februar 2023
Schlussfixierung	3. Februar 2025

Emittentin / Garantin: Bank Vontobel AG / Vontobel Holding AG, Zürich (Moody's A2). SVSP-Bezeichnung: Barrier Reverse Convertible (1230). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Termsheets mit den rechtlichen verbindlichen Angaben sowie weitere Informationen sind unter www.derinet.com jederzeit abrufbar. Sämtliche Angaben sind indikativ und können angepasst werden.

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



«Wir sind generell der Meinung, dass die Schweiz ein relativer Nutzniesser des «new, new normal» sein dürfte»



—
Jean-Philippe Bertschy
Head of Swiss Equity Research

— **Herr Bertschy, Sie sind seit kurzem Head des Schweizer Aktien Research Teams bei Vontobel. Ändert sich dadurch Ihr Alltag?**

Ja, denn ich übernehme diese neue Aufgabe zusätzlich zu meiner derzeitigen Tätigkeit als Finanzanalyst. Ich werde weiterhin die Konsumgüteraktien abdecken. Ich freue mich sehr darauf und fühle mich geehrt, unser ausgezeichnetes Team von Schweizer Aktienspezialisten zu leiten und noch mehr mit all unseren Stakeholdern zu interagieren. Ich habe meinen Posten offiziell Mitte Dezember angetreten und wurde bereits mit zahlreichen Anfragen überhäuft. Ich werde mich selbst gut organisieren müssen und meine Zeit entsprechend einteilen, um allen gerecht zu werden.

— **Haben Sie eine Lieblingsaktie unter den Schweizer Titeln?**

Einer unserer Top-Picks 2023 ist Nestlé, eine Aktie, die ich seit über 20 Jahren verfolge. Das derzeitige Management hat in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet, um das Unternehmen neu zu positionieren, die Forschung und Entwicklung zu fördern, in ESG (Environmental, Social, Governance) zu investieren und letztendlich Barmittel zu generieren – ein Paradebeispiel für «Value Creation».

— **Sind Schweizer Unternehmen gerüstet für das, was uns das Jahr 2023 bringen mag?**

Wir sind generell der Meinung, dass die Schweiz ein relativer Nutzniesser des «new, new normal» sein dürfte, d.h. sie wird auch von den negativen Auswirkungen betroffen sein, aber wahrscheinlich weniger als viele Nachbarländer. Im Grossen und Ganzen lassen sich vier Elemente ausmachen, die der Schweiz als Land zugutekommen und sich auch positiv auf Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz auswirken dürften. Dies gilt nicht nur für Unternehmen mit reinem

Inlandsengagement, sondern aus verschiedenen Gründen auch für weltweit tätige Schweizer Unternehmen.

1. Börsennotierte Schweizer Unternehmen sind in der Regel entweder Weltmarktführer oder Weltmarktführer in einer klar definierten Nische.
2. In Anbetracht der hohen Betriebskosten in ihrem Heimatland sind Schweizer Unternehmen in der Regel in Branchen mit hoher Wertschöpfung tätig, die sich durch einen hohen F&E-Anteil (F&E = Forschung & Entwicklung), starke Marken und ein generell hohes Innovationsniveau auszeichnen. Dies ist in Zeiten hoher Inflation noch wichtiger, da Innovation zu Preissetzungsmacht führt.
3. Niedrigere Finanzierungskosten in Schweizer Franken.
4. Der Branchenmix besteht hauptsächlich aus «wissensbasierten» Industrien, die wenig Anlagen benötigen.

— **Sehen Sie besondere Chancen für Schweizer Unternehmen? Oder auch Risiken?**

Die Herausforderungen werden die gleichen sein wie bei vielen anderen weltweiten Akteuren. Eines der zentralen Elemente ist meines Erachtens die langfristige geografische Kapitalallokation. Das heisst, wo werden die Unternehmen in Zukunft investieren, um langfristige Erträge zu erzielen. In Anbetracht der aktuellen Energiekrise in Europa und der viel günstigeren demografischen Entwicklung in den USA im Vergleich zum Rest der Welt glauben wir, dass die USA ihre führende Position langfristig ausbauen werden. Diverse Schweizer Unternehmen haben bereits eine starke Position in diesem Markt.

Alternative Energiequellen, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen?

Ängste, über die Wintermonate nicht genügend heizen zu können oder im Dunkeln sitzen zu müssen, haben die Energiemarkte in den letzten Monaten zunehmend in den Fokus gerückt. So haben Themen wie nachhaltige Energiequellen – oder aber Flüssiggas – wieder zunehmend an Bedeutung gewonnen.

VALOR	SYMBOL	BASISWERT	WÄHRUNG	KURS AM 13.01.23	3-MONATS- PERFORMANCE	PERFORMANCE SEIT 01.01.23*	PERFORMANCE SEIT LANCIERUNG*
1182 95770	PGNCHV	Vontobel Green Energy Strategy Index	CHF	106	15,89%	7,29%	3,57%
1182 95769	PGNRGV	Vontobel Green Energy Strategy Index	USD	109,47	24,59%	6,90%	6,86%
1167 47371	ZLNGEV	Liquefied Natural Gas Basket	CHF	104,20	5,32%	3,00%	1,38%
1167 47370	ZLNGUV	Liquefied Natural Gas Basket	USD	106,40	2,73%	13,38%	3,55%
1415 0463	VZLIC	Vontobel Luxury Performance-Index	CHF	211,40	30,25%	14,76%	105,32%

Hinweis: Produkt- und Risikohinweise siehe Seite 23 bei Tracker-Zertifikat. *Stand am 13.01.2023

Green Energy: Investitionen für die Energiewende
 Beim globalen Klima handelt es sich um eine der grössten Herausforderungen, denen sich die Weltbevölkerung stellen muss. Um das ehrgeizige Ziel der Klimaneutralität der Europäischen Union bis 2050 erreichen zu können, bedarf es grösster Anstrengungen aller Beteiligten. Die notwendige Energiewende kann nur durch kräftige Investitionen in Technologien und Infrastruktur sowohl von den Regierungen als auch durch den Privatsektor erreicht werden. Für Anleger wird dieser Bereich beispielsweise durch den Vontobel Green Energy Strategy Index investierbar gemacht. Dieser deckt Unternehmen ab, die sich mit der Energiegewinnung durch Wind, Sonne, Wasserkraft und Brennstoffzellen beschäftigen.

LNG – Flüssiggas bleibt von grosser Bedeutung

Im Kontext der aktuellen Entwicklungen an den Energiemarkten und der Weltpolitik ist Flüssiggas oder auch Liquefied Natural Gas (LNG) ein bedeutendes Thema geworden, welches eine gute Alternative zum herkömmlichen Pipelinegas darstellt. Europa verfügt über LNG-Import-Terminals mit einer Kapazität von 241 Mrd. Kubikmeter, was etwa 40% des europäischen Erdgas-Bedarfs entspricht. Die Zeichen für einen flächendeckenden Einsatz des emissionsarmen LNGs stehen gut. So sind Stand 2022 in Deutschland vier stationäre LNG-Terminals geplant. Zudem haben sich Katar und Deutschland erst kürzlich auf einen langfristigen Liefervertrag von Flüssiggas über die nächsten 15 Jahre geeinigt.

Luxusmarken trotzen Inflation durch Preissetzungsmacht

Die Befürchtungen, dass sich die anhaltende hohe Inflation negativ auf die Luxusgüterhersteller auswirken könnte, bewahrheitete sich nicht, da diese Unternehmen über Preissetzungsmacht verfügen. Unternehmen wie LVMH oder Hermès können gestiegene Preise der Zulieferer oder aus der Produktion an ihre Kunden weitergeben, ohne grosse Einbussen bei Marge oder Umsatz hinnehmen zu müssen. Einer Studie der Unternehmensberatung Bain zufolge ist der weltweite Markt für persönliche Luxusgüter im Jahr 2022 um 22 Prozent gewachsen auf insgesamt 353 Milliarden Euro. Bis 2030 könnte der Markt jährlich weiter um drei bis acht Prozent wachsen.

ABB solide aufgestellt?

Dank des rekordhohen Auftragsbestands sowie zusätzlichen Wachstumstreibern könnte ABB für das laufende Jahr gut gerüstet sein.

ABB

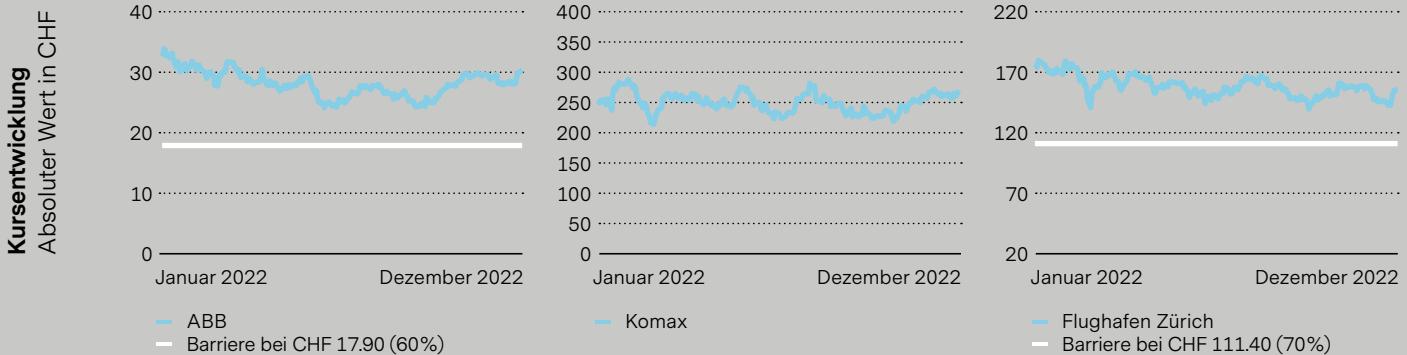
Mit der im letzten Jahr abgeschlossenen Portfoliobereinigung besteht ABB noch aus gesamthaft 19 Divisionen, welche sich hauptsächlich auf Elektrifizierung und Automation konzentrieren. Beide Themen sind strukturellen Wachstumstreibern unterworfen, welche durch die Energiekrise und Lieferkettenunterbrüche in jüngster Zeit noch verstärkt wurden. Das dürfte die Nachfrage hoch halten. ABB startet mit einem rekordhohen Auftragsbestand ins neue Jahr und auch die verbesserte Komponentenverfügbarkeit dürfte die Umsatz- wie auch die Margenentwicklung stützen. Gleichzeitig wird der Aktienrückkauf fortgesetzt und es ist mit einer steigenden Dividende bei einem sich verbessernden Cashflow zu rechnen.

Komax

Komax ist der klare Marktführer für automatisierte Maschinen zur Verarbeitung von Kabeln, insbesondere für die Autoindustrie. Im Jahr 2022 erfolgte ein Paukenschlag mit der Übernahme des grössten Konkurrenten Schleuniger. Die Transformation zur E-Mobilität und Autonomem Fahren erfordert neue Lösungen für Hochvolt- und Datenkabel, wo Komax bereits starke Nachfrage verspürt. Nach der Übernahme wird Komax diese Opportunitäten noch effizienter und schneller angehen können. Die Autoproduktion sollte sich von tiefem Niveau aus weiter langsam erholen. Ausserdem wird das Unternehmen Ende 2023 neue Ziele präsentieren, wo das Vontobel Aktien Research zusätzliche Impulse erwartet.

Flughafen Zürich

Flughafen Zürich hat ein nachhaltig stabiles Passagierwachstum, gestützt durch einen starken Home Carrier. Bei den Flughafengebühren gibt es Visibilität bis 2025, was aussergewöhnlich ist. Darüber hinaus sehen die Analysten des Vontobel Equity Research attraktive Vorteile durch die Strategie der Ertragsdiversifizierung: 1.) Der Anteil der stabilen Immobilienerträge wird auf über 20% steigen. 2.) Die Expansion des Einzelhandels wird fortgesetzt und die Gesamtattraktivität und die Kundenfrequenz verbessert. 3.) Die internationale Expansion und damit die Rendite auf das investierte Kapital wird weiter steigern. Infolgedessen wird die Rentabilität mittelfristig deutlich steigen, selbst bei einem ähnlichen Verkehrsaufkommen.



Produkteckdaten

BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF ABB LTD	
Valor/Symbol	121105918/RABAHV
Ausübungspreis	CHF 29.83
Barriere	CHF 17.90 (60,00%)
Anfangs-/ Schlussfixierung	24.11.2022/15.12.2023
Coupon (p. a.)	5,29% (5,00% p.a.)
Akt. Briefkurs*	100,70%

* Stand am 13.01.2023

BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF FLUGHAFEN ZÜRICH AG	
Valor/Symbol	121105927/RFHAHV
Ausübungspreis	CHF 159.10
Barriere	CHF 111.40 (70,00%)
Anfangs-/ Schlussfixierung	24.11.2022/15.12.2023
Coupon (p. a.)	5,55% (5,25% p.a.)
Akt. Briefkurs*	100,40%

Gold, Silber und Erdgas: Edelmetalle und Energieträger mit variablen Vorzeichen

Ukraine-Konflikt, Inflation und Geldpolitik haben die Rohstoffmärkte im vergangenen Jahr massgeblich beeinflusst. Während die drohende Energiekrise den Erdgaspreis kräftig anschob, lasteten steigende Zinsen und ein aufwertender US-Dollar auf den Edelmetallen Gold und Silber – Ende 2022 haben sich die Vorzeichen umgekehrt.

Gold

Der Goldpreis ist seit jeher negativ zum US-Dollar korreliert. 2022 war diese Gegenläufigkeit einmal mehr stark ausgeprägt. Der Greenback erlebte eine monatelange Aufwertungswelle, während das wichtigste Edelmetall ziemlich unter Druck stand. Ein Treiber hinter der Dollar-rallye war die US-Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed schraubte den Leitsatz so aggressiv wie seit den 1980er-Jahren nicht mehr nach oben. Im Dezember erhöhte der Offenmarktausschuss die Federal Funds Target Rate auf die neue Spanne von 4,25 bis 4,50 Prozent. Allerdings fiel der Schritt mit 50 Basispunkten weniger aggressiv aus als bei den vorhergehenden vier Erhöhungen von jeweils 75 Basispunkten. Bereits die Aussicht auf eine etwas moderatere Gangart der US-Notenbank hat den Goldpreis angeschoben. Im vierten Quartal 2022 verteuerte sich die Feinunze um rund neun Prozent. Damit konnte das Edelmetall nicht nur die schwache Jahresbilanz deutlich aufbessern. Gleichzeitig ist es der Notierung gelungen, einen im Frühjahr lancierten technischen Abwärtstrend nach oben zu durchbrechen. Für die weiteren Aussichten beim gelben Metall bleibt die Zinsentwicklung massgeblich. Diese wiederum hängt stark von der Teuerung ab. Zuletzt hat das Inflationsgespenst etwas an Schrecken verloren. Gleichwohl verharrte der Preisauftrieb sowohl in Europa als auch den USA auf einem aussergewöhnlich hohen Niveau. Gut möglich, dass Gold vor diesem Hin-

tergrund 2023 als Inflationsschutz verstärkt gefragt sein wird. Auch der Status als Krisenwährung sollte – trotz der durchwachsenen Entwicklung im vergangenen Jahr – nicht ganz abgeschrieben werden.

Silber

Silber konnte sich 2022 nicht von der Goldschwäche (siehe links) abkopeln. Als das Edelmetallsegment zuletzt nach oben drehte, fiel der Rebound beim weissen Metall aber deutlich stärker aus als derjenige von Gold. Für den Zeitraum Oktober bis Dezember verbuchte die Feinunze Silber eine Wertsteigerung von mehr als einem Viertel. Die stattliche Outperformance relativ zum «grossen Bruder» steht in einem Zusammenhang mit dem industriellen Charakter von Silber. Es wird wegen einer guten Stromleitfähigkeit unter anderem für Drähte, Schalter und Leiterplatten eingesetzt. Da der Rohstoff zudem gut verformbar ist, kann er in engsten Stellen, beispielsweise in Smartphones, verbaut werden. Das Silver Institute geht in einer gemeinsam mit Metals Focus erstellten Analyse davon aus, dass die industrielle Silbernachfrage 2022 um 5,5 Prozent auf nie dagewesene 539 Millionen Unzen gestiegen ist. Für die Herstellung von Schmuck sollen 235 Millionen Unzen gekauft worden sein – 29 Prozent mehr als 2021. Und auch die Anleger griffen beherzt zu: Laut der Prognose der Marktforscher ist der Bedarf für physische Silberinvestments (netto) im vergangenen Jahr um knapp ein Fünftel auf 329 Millionen Unzen gewachsen. Die

Autoren der Studie führen diesen Anstieg unter anderem auf die Inflation, geopolitische Spannungen und Inflationssorgen zurück. Ausserdem hätten Investoren die Preisschwäche zum Einstieg genutzt. Wie auch immer: Das Angebot kann nicht mit dem rekordhohen Gesamtbedarf Schritt halten. Laut Silver Institute / Metals Focus war der Silbermarkt 2022 das zweite Jahr nacheinander unversorgt.

Natural Gas

Die Energiekrise zählte zu den bestimmenden Themen des Jahres 2022. Vor allem die sicherere Versorgung von Europas Industrie und Haushalten mit Erdgas beschäftigte Politik, Wirtschaft und Verbraucher. Zwar verfügen die USA über genügend Gas. Dennoch schlug die angespannte Situation diesseits des Atlantiks auf den dortigen Markt durch. Der nächstfällige Terminkontrakt auf Natural Gas (Erdgas) notierte im August 2022 zum ersten Mal seit dem Sommer 2008 bei mehr als zehn US-Dollar. Zu diesem Zeitpunkt zeigte der Natural Gas Henry Hub-Future gegenüber dem Schlusskurs 2021 ein Plus von nahezu 170 Prozent. Dieses Niveau konnte Erdgas nicht halten. Bis Ende Jahr brach der Future gegenüber dem Top um mehr als die Hälfte ein. Die Korrektur hat auch damit zu tun, dass sich in Europa die schlimmsten Befürchtungen hinsichtlich fehlender Gasmengen nicht bewahrheitet haben. Gleichwohl spielt LNG (Liquefied Natural Gas, Flüssiggas) aus den USA beim



Bemühen, die Abhängigkeit von den russischen Lieferungen zu beenden, eine wichtige Rolle. Schon jetzt steigen die Exporte deutlich. Laut einer Prognose der U.S. Energy Information Administration (EIA) haben die Staaten 2022 im Schnitt täglich 10,6 Milliarden Kubikfuss LNG ausgeführt – 8,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2023 rechnen die Experten mit einem Anstieg der Lieferungen an das Ausland von annähernd 16 Prozent auf durchschnittlich 12,3 Milliarden Kubikfuss pro Tag. Obwohl neue Anlagen in Betrieb gehen, werden die US-Produktionsstätten für LNG der EIA zufolge auch 2023 nahe an der Kapazitätsgrenze arbeiten, um die hohe Nachfrage aus Europa und Asien zu stillen.

MINI-FUTURE AUF GOLD (TROY OUNCE)

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in USD*
48136633	MGOBAV	Long	5.76	1 587.15
122517004	MGOAAV	Long	10.59	1 739.84
55344693	MGOAQV	Short	10.28	2 022.76
116327544	MGOADV	Short	6.71	2 119.32

MINI-FUTURE AUF SILBER (TROY OUNCE)

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in USD*
53661889	MSIAGV	Long	3.00	16.21
122519841	MSIAHV	Long	12.35	22.34
117497856	MSIA1V	Short	10.14	25.34
55344682	MSIAUV	Short	2.94	30.94

MINI-FUTURE AUF NATURAL GAS FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in USD*
123676833	MNGAVV	Long	3.82	2.904
123674683	MNGABV	Long	6.38	3.304
123674687	MNGAEV	Short	6.05	4.209
123674686	MNGACV	Short	3.66	4.609

Inflation: ist ein Ende in Sicht?

Die Inflation hat im Jahr 2022 ein regelrechtes Comeback gefeiert und vielerorts Höchstwerte erreicht, wie seit Jahren nicht mehr. Das haben nicht nur Konsumenten gespürt, sondern auch an den Aktienmärkten haben die hohen Inflationsraten sowie die Interventionen der Zentralbanken für Aufsehen gesorgt. Ob sich die Situation im neuen Jahr beruhigen wird, lässt sich nur vermuten. Aber auch in Zeiten erhöhter Inflation gibt es für Anleger interessante Möglichkeiten.

Inflation auf rekordhohen Niveaus ...

Die Inflation ist ein Thema, das in vielen Regionen in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten war. Doch kam sie im vergangenen Jahr 2022 dafür mit einem Paukenschlag zurück. So wurden beispielsweise in den USA so hohe Inflationsraten verzeichnet wie in den letzten 40 Jahren nicht mehr. In Deutschland wurde zwischenzeitlich eine Teuerungsrate von über 10 Prozent gemessen; das ist so hoch wie seit den 1950er Jahren nicht mehr. Demgegenüber war die Inflationsrate in der Schweiz mit einem Höchstwert von 3,5 Prozent relativ gering; und dennoch auch hier so hoch wie seit 30 Jahren nicht mehr.

... wird das auch im Jahr 2023 anhalten?

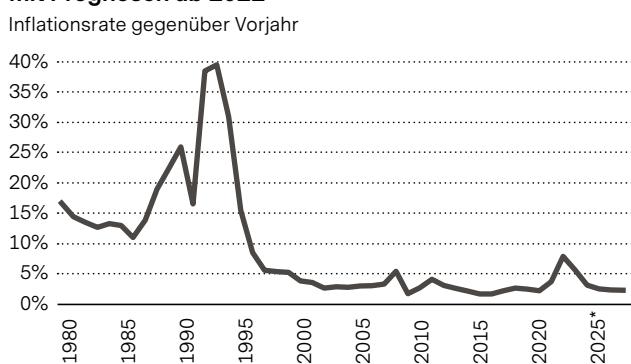
Immerhin sind die Inflationsraten gegen Ende letzten Jahres wieder ein bisschen abgeflacht, was die Hoffnung aufkommen lässt, dass das Schlimmste in Sachen Inflation überstanden ist. Marktexperten auf der ganzen Welt gehen davon aus, dass die Höchstwerte bereits erreicht sind oder zumindest relativ bald erreicht sein sollten – und sich die Inflationsraten bis spätestens im Jahr 2024 normalisieren werden. So rechnet das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) für das Jahr 2023

mit einer prognostizierten Inflation von 2,2 Prozent (vgl. 2,9 Prozent im Jahr 2022). Ein ähnliches Bild zeichnet sich in den USA ab, wo Experten fürs Jahr 2023 von einer Inflationsrate in Höhe von 3,5 Prozent ausgehen – was erheblich unter den geschätzten 8 Prozent des Jahres 2022 liegt.

«Jumbo-Hikes» der Zentralbanken, um die Inflation in den Griff zu bekommen

Um der Inflation entgegenzuwirken, haben Zentralbanken auf der ganzen Welt Zinserhöhungen vorgenommen; und dabei sind sie nicht zögerlich vorgegangen. So hat die amerikanische Zentralbank Federal Reserve (Fed) die Leitzinsen mehrmals in Folge um gleich 75 Basispunkte angehoben. Erst im Dezember 2022 hat die Fed ihren geldpolitischen Straffungskurs etwas reduziert und einen Zinsschritt von «lediglich» 50 Basispunkten vorgenommen. Sowohl die Schweizerische Nationalbank (SNB) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) haben sich diesem Vorgehen angeschlossen und im Dezember die Zinsen um 50 Basispunkte nach oben geschraubt. Diverse Analysten und Makroökonomen gehen derweil davon aus, dass die Zentralbanken diesen Kurs beibehalten werden und ihre straffen Zinserhöhungen spätestens im zweiten Quartal 2023 langsam abschliessen werden.

Inflationsentwicklung seit 1980 bis 2021 mit Prognosen ab 2022



Quellen: Statista, IMF, Beobachtungszeitraum 1980–2021,
*Prognosen von 2022 bis 2027
Hinweis: Frühere Wertentwicklungen und Prognosen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

Auswirkungen auf die globalen Aktienmärkte

Die Inflation und Zinsentscheide der Zentralbanken haben aber nicht nur Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Sie können auch einen erheblichen Einfluss auf die Aktien- und Anleihemärkte ausüben. Als Folge der plötzlichen geldpolitischen Straffung haben Aktien, Indizes und Anleihen vielerorts erhebliche Verluste erlitten. Werden die Zinsen in den nächsten Monaten weniger stark erhöht, dann könnte das auch eine beruhigende Wirkung für die Finanzmärkte haben. Diese Trendwende könnte aber auf sich warten lassen und muss nicht sofort eintreten. Insbesondere, da auch andere Faktoren, wie beispielsweise Ängste vor einer potenziellen Rezession oder die Energiekrise, ebenfalls eine zentrale Rolle spielen, ob es an den Aktienmärkten zu einer Erholung kommen kann oder nicht. Deswegen sind zu diesem Zeitpunkt jegliche Prognosen sehr unsicher.

Auf die Auswahl kommt es an

Sektor Selektion

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit erhöhter Inflation gibt es Sektoren oder Unternehmen, die sich besser schlagen als andere. Zum einen gehören Rohstoffe und Energiekonzerne in diese Kategorie. Diese Branchen konnten vom geopolitischen Umfeld sowie von den hohen Öl- und Gaspreisen profitieren.

Marktmacht

Des Weiteren sind Unternehmen mit einer starken Marke sowie einer gewissen Marktmacht dieser Gruppe zuzuordnen. Obwohl auch diese mit höheren Rohstoff- und Energiepreisen zu kämpfen haben, fallen bei diesen die höheren Preise nicht so stark ins Gewicht. Denn ein Grossteil dieser höheren Kosten können an Endkunden weitergegeben werden. Dies gilt ausserdem auch für Unternehmen, welche Basiskonsumgüter anbieten. Konsumenten werden nach wie vor Nahrungsmittel und Hygieneprodukte kaufen – und die Wahrscheinlichkeit, dass man von der Lieblingsmarke abweicht, ist relativ gering.

Länderdiversifikation

Zu guter Letzt kann es auch helfen, die Inflationsraten in den verschiedenen Ländern zu betrachten. Da die Inflation bekanntermassen nicht überall gleich hoch ist kann so ebenfalls diversifiziert werden. Im aktuellen Umfeld beispielsweise liegt die Inflation in Deutschland bei rund 8,6 Prozent in den USA bei 7,1 Prozent und in der Schweiz bei 2,8 Prozent. Somit sind auch Unternehmen unterschiedlich stark von der Inflation betroffen.

Ein Instrument, das alles abdeckt

All diese Argumente zu berücksichtigen und Aktien von Unternehmen herauszupicken, die eben diese Punkte berücksichtigen, kann für den einzelnen Anleger mühselig sein und viel Zeit beanspruchen. Der Vontobel Inflation Influenced Index nimmt Anlegern diese Arbeit ab. Der Index wurde genau zu dem Zweck aufgesetzt, auf solche Unternehmen, Sektoren und Regionen zu setzen, welche einer erhöhten Inflation trotzen können. Wie die Inflation ist auch die Indexzusammensetzung nicht starr. Wenn sich die Inflation wieder normalisiert, wird auch die Index-

Vontobel Inflation Influenced Index

Dynamische Strategie basierend auf dem Inflationsszenario



Basiszenario (Niedrige Inflation)

- Bei tiefer Inflation setzt die Zusammensetzung auf Aktien
- Globale Unternehmen werden auf ihre Marktanteile sowie Preissetzungsmacht untersucht
- Basierend auf diesen Ergebnissen erfolgt die Allokation des Index
- Im Basiszenario wird folgende Länderallokation vorgenommen: USA 60%, Eurozone 15%, Japan 15%, Schweiz 10%



Mittleres Inflationsszenario (Regionale Inflation)

- Gibt es Anzeichen für eine mittelhohe Inflation, wird die Allokation des Index umgeschichtet
- Gibt es folglich in einem der Länder Anzeichen für eine höhere Inflation, wird die Allokation in diesem Land um 20% reduziert
- Die 20% werden dann auf Länder mit niedrigem Inflationsszenario umgeschichtet



Hohes Inflationsszenario (Globale Inflation)

- Wenn in mehr als einem Land eine erhöhte Inflation festgestellt wird, wird die Allokation basierend auf der Preissetzungsmacht um 20% reduziert
- Die 20% werden in ein Rohstoff-Portfolio investiert (ETFs)

zusammensetzung angepasst. Ganz egal, welches Inflationsszenario eintrifft, es wird entsprechend in der Indexzusammensetzung berücksichtigt. Ist die Inflation beispielsweise so hoch, wie sie im Moment ist, wird eine Rohstoffkomponente im Index integriert. Ist sie tief, liegt der Fokus auf Aktien.

Zu berücksichtigen ist, dass trotz der Anpassungsmöglichkeiten im Index nicht sicher ist, dass dieser eine bessere Wertentwicklung aufweist als beispielsweise eine reine Aktienstrategie oder ein reines Rohstoffinvestment. Grund dafür ist insbesondere, dass dieser eine Reihe von verschiedenen Szenarien abdecken muss. Auch hängt die Wertentwicklung von weiteren Marktbedingungen ab.

Strategic Certificate auf den Vontobel Inflation Influenced Index

	CHF-VARIANTE	USD-VARIANTE
Basiswert	Vontobel Inflation Influenced Index	Vontobel Inflation Influenced Index
Valor / Symbol	1145 12597/PIFUSV	1145 12596/PIFLUV
Anfangshfixierung/Liberierung	06.12.2021/13.12.2021	06.12.2021/13.12.2021
Laufzeit	Open End	Open End
Indexgebühr	1.25% p.a.	1.25% p.a.
Währung	CHF	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 97.61	USD 97.14

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



CHF-Variante



USD-Variante

Smart Farming – durch aktuelle Gegebenheiten begünstigt?

Die Versorgung aller Menschen auf dieser Welt mit Nahrungsmitteln ist ein ernsthaftes Problem unserer Zeit. Lieferkettenprobleme und die Krise in der Ukraine haben die Situation noch verschärft, und die Preise von Agrargütern sind erheblich angestiegen. Die Landwirtschaft muss digitaler und damit effizienter gestaltet werden. Die aktuelle Situation könnte eben diese Entwicklung begünstigen und Smart Farming neuen Rückenwind verleihen.

Hohe Lebensmittelpreise: Schrecken und Hoffnung zugleich?

In den letzten Jahren sind die globalen Lieferketten ins Stocken geraten. Zunächst verursacht durch die Pandemie – und danach durch den Konflikt in der Ukraine. Von diesen beiden Gegebenheiten blieben auch Rohstoffe und Agrargüter nicht verschont – und das Angebot hat sich verknapppt. Infolgedessen sind die Preise für die Ernten ebendieser Güter erheblich angestiegen.

Das kann für einzelne Länder Schwierigkeiten und mehr Hunger verursachen – und die Preise werden mit grosser Sorge betrachtet. Denn es muss ein Weg gefunden werden, diesen Preissteigerungen Einhalt zu gebieten und für eine globale Ernährungssicherheit zu sorgen. Gleichzeitig könnte eben dieser Preisanstieg aber auch helfen, eine Lösung für das ernste Problem zu finden. Denn für die Landwirte bedeutet der Preisanstieg der Lebensmittel schlicht und einfach einen grösseren Ertrag.

Smart Farming könnte beflügelt werden

Durch die höheren Einnahmen haben die Landwirte auch mehr Geld, das für die Modernisierung ihrer Ausrüstung zur Verfügung steht. Erste Anzeichen dafür konnten bereits Ende des vergangenen Jahres erkannt werden, da bei den verschiedenen Landmaschinenherstellern wie Bucher Industries oder Deere erhöhte Maschinenbestellungen eingingen.

Höhere Erträge, mehr eingehende Bestellungen – das alles könnte wiederum den globalen Trend Smart Farming beschleunigen. Darunter ist grundsätzlich der Einsatz von Technologien und neuen Methoden zu verstehen, die die Landwirtschaft effizienter werden lassen. Dazu gehören beispielsweise mehr Präzisionsgeräte, autonome Traktoren, Drohnen und noch vieles mehr. Zudem sollen

die Geräte selbst umweltfreundlicher werden, in dem sie beispielsweise weniger CO₂-verursachende Kraftstoffe verwenden. Das wiederum würde helfen, die teuer gewordenen Kraftstoffe zu vermeiden.

Demografie verlangt Fortschritt

Die Vereinten Nationen rechnen damit, dass bis ins Jahr 2036 neun Milliarden Menschen auf unserer Erde leben. Das ist ein erhebliches Wachstum – und alle diese Menschen müssen mit Lebensmitteln versorgt werden. Dazu kommen all die Menschen, die bereits heute Hunger leiden und mit Lebensmitteln versorgt werden müssen. Das ist leichter gesagt als getan. Die Nahrungsmittelproduktion muss also stark gesteigert werden, was grundsätzlich nur möglich ist, wenn sie wesentlich effizienter gestaltet wird. Intelligente Anbaumethoden und Food Technologien sind also gefragt.

Trend wird von Politik weiter angetrieben

Weiter erschwerend wirkt der Klimawandel und die damit einhergehenden Wetterbedingungen. Auch dies verlangt «smarte» Lösungen im Bereich der Landwirtschaft. Zudem müssen Massnahmen getroffen werden, um den Klimawandel zu begrenzen.



Aus diesem Grund wirken sich nicht nur die Demografie und die aktuelle Situation rund um die Lebensmittelversorgung positiv auf den Trend Smart Farming aus. Auch der so genannte European Green Deal könnte den Trend befürworten. Damit gemeint sind die Massnahmen bzw. die Strategie, zu der sich die EU-Mitgliedstaaten verpflichtet haben, bis ins Jahr 2050 die Klimaneutralität zu erreichen. Die Strategie verfolgt einen sektorübergreifenden Ansatz, der folgende Bereiche betrifft: Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und ein nachhaltiges Finanzwesen.

Im Bereich der Landwirtschaft soll eine Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und Düngern, mehr Öko-Anbau, Massnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und eine ganz erhebliche Verminderung der Treibhausgasemissionen erreicht werden. Um diese Ziele zu erreichen, sind auch grosse technologische Fortschritte und Änderungen notwendig. Die Grundsteine für Smart Farming und FoodTech sind somit gelegt – und der globale Trend könnte weiter an Fahrt aufnehmen.

Auch wenn Prognosen kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklung sind, so zeigen sie doch, dass ein erhebliches globales Wachstum im Smart Farming

Bereich erwartet wird. Bis ins Jahr 2026 soll ein globales Volumen von rund 34 Milliarden US-Dollar erreicht werden. Das wäre rund doppelt so viel wie der Markt im Jahr 2022 umfasste.

Von diesem Wachstum könnten nicht nur Landwirte und Maschinenbauer profitieren; es könnten auch interessante Möglichkeiten für Anleger entstehen, auch wenn künftige Rückschläge oder Veränderungen der Rahmenbedingungen, etwa Überproduktion in einzelnen Bereichen oder Preisverfall bei den betreffenden Gütern, nicht ausgeschlossen werden können.

Smart Farming & Food Tech

Um den globalen Trend abzubilden, hat Vontobel den Smart Farming & FoodTech Index aufgelegt. Die Strategie des Index zielt darauf ab, Unternehmen zu berücksichtigen, bei denen folgende Ziele von Bedeutung sind: Die Sicherstellung von frischer Luft, sauberem Wasser, gesunden Böden und Biodiversität sowie die Produktion von gesunden und bezahlbaren Lebensmitteln auf der ganzen Welt.

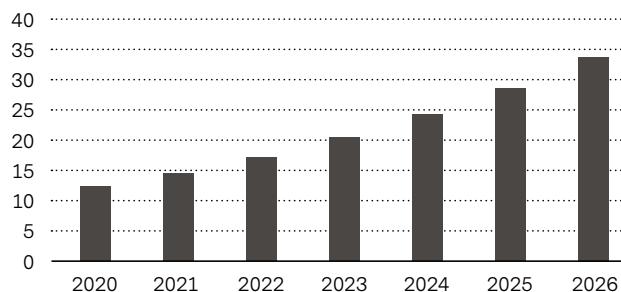
Um diese Ziele zu erreichen, müssen in den verschiedensten Bereichen rund um Smart Farming und FoodTech Investitionen vorgenommen werden. Landwirte müssen beispielsweise den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln reduzieren und präziser einsetzen. Um dies zu erreichen, müssen zukünftig vermehrt Präzisionsgeräte eingesetzt werden. Die Landwirtschaft muss vermehrt digitalisiert und damit effizienter gestaltet werden – zum Beispiel durch den Einsatz von Drohnen oder Satelliten. Die Gesundheit von Vieh, Pflanzen und Ernten muss verbessert werden. Und nicht zuletzt muss die gesamte Supply Chain effizienter gestaltet werden.

Der Index umfasst somit folgende Themen: Digitale Agrikultur, die Gesundheit von Ernten, Pflanzen und Tieren, Food-Technologien, Post-Farming Supply Chain und die Umgebungskontrolle. All diese Massnahmen sollen schlussendlich zu Verbesserungen in der Landwirtschaft führen, die wiederum dazu beitragen können, die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen.

Prognostizierter Markumsatz Smart Farming

Bis ins Jahr 2026

In Miliarden US-Dollar



Quelle: Statista, 2022. Prognosen ab 2023.

Hinweis: Frühere Wertentwicklungen sowie Prognosen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

Produkteckdaten Strategic Certificate auf den Smart Farming & FoodTech Index

	CHF-VARIANTE
Basiswert	Smart Farming & FoodTech Index
Valor / Symbol	4419 2080/PSTC3V
Anfangsfixierung/Liberierung	27.11.2018/04.12.2018
Laufzeit	Open End
Indexgebühr	1,25% p.a.
Indexwährung	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 120.26

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



Der Klassiker: Barrier Reverse Convertible

Barrier Reverse Convertibles (BRCs) sind Strukturierte Produkte, die sich durch einen fixen Coupon und einen gewissen Sicherheitspuffer auszeichnen. Dank seiner Eigenschaften gilt der BRC hierzulande als eines der beliebtesten Strukturierten Produkte überhaupt. Aber was genau ist ein Barrier Reverse Convertible und was zeichnet ihn aus?

Turbulente Zeiten an den Finanzmärkten

Die Finanzmärkte haben eine turbulente Zeit hinter sich. Ausgelöst durch die Pandemie und die darauf folgenden Lieferkettenengpässe mussten die globalen Aktienmärkte im Jahr 2020 das erste Mal seit Jahren erhebliche Einbussen hinnehmen. Darauf folgte eine regelrechte Kursrallye – nur um im Jahr 2022 wieder einzubrechen. Der Konflikt in der Ukraine, eine Inflation, wie wir sie seit Jahren nicht erlebt haben sowie Rezessionsängste haben den Märkten zugesetzt.

In der Folge haben sich die Wachstumsaussichten an den Märkten abgekühlt. Starke Kurskorrekturen und die damit einhergehende höhere Volatilität haben dazu geführt, dass viele Anleger zunehmend Vorsicht haben walten lassen.

Investieren in unsicheren Zeiten

Gerade in solchen Marktsituationen, die von Unsicherheit und einer erhöhten Volatilität nach einer Kurskorrektur geprägt sind, könnten mit Barrier Reverse Convertibles attraktive Konditionen erreicht werden, falls Anleger in Zukunft von seitwärts tendierenden Märkten ohne grosse Kursrückschläge und somit einer sinkenden Volatilität ausgehen.

BRCs könnten folglich ein interessantes Instrument sein, mit denen Anleger weiterhin attraktive Renditechancen wahrnehmen könnten – und nach unten etwas abgesichert sind. Denn Barrier Reverse Convertibles bieten dank der eingebauten Barriere einen gewissen Kapitalschutz und zahlen zudem einen fixen Coupon aus.

Der Barrier Reverse Convertible (BRC)

Barriere und Coupon sind dadurch die beiden zentralen Eigenschaften des beliebten Strukturierten Produktes. Anleger sind vor Kursrückschlägen bis zur Barriere geschützt – dafür ist die Gewinnmöglichkeit auf den Coupon beschränkt. Generell gilt: je tiefer die Barriere, desto tiefer der Coupon – und umgekehrt.

Wie genau funktioniert ein Barrier Reverse Convertible?

Dem Barrier Reverse Convertible liegt mindestens ein Basiswert – zum Beispiel eine Aktie – zu Grunde. Die

Kursentwicklung dieses Basiswertes ist entscheidend für die Rückzahlung des BRCs am Laufzeitende. Grundsätzlich gibt es drei Szenarien: (siehe Grafik auf der Seite 21)

Szenario 1: der Kurs steigt gegenüber der Anfangsfixierung

Steigt der Kurs des Basiswertes während der Laufzeit und schliesst am Laufzeitende oberhalb des Ausübungspreises (Strike), dann erhält ein Anleger das investierte Kapital (Nominalwert) zuzüglich des Coupons ausbezahlt.

Szenario 2: Der Basiswert fällt und schliesst zwischen Barriere und Ausübungspreis (ohne Barrieren-Ereignis)

Tendiert die Kursentwicklung des Basiswertes seitwärts oder sinkt nur leicht – die Barriere wird also während der Laufzeit weder berührt noch durchbrochen – dann erhält der Anleger bei Schlussfixierung den Nominalwert plus den Coupon ausbezahlt. Das ist das Szenario, in dem die Stärken des BRCs besonders zur Geltung kommen, da Anleger im Vergleich zum Direktinvestment besser gestellt sind.

Szenario 3: Der Basiswert schliesst unterhalb der Barriere

Schliesst der Basiswert zum Ende der Laufzeit unter der Barriere, erfolgt die physische Lieferung des zugrundeliegenden Basiswerts oder eine Barabgeltung. Zusätzlich wird der Coupon ausbezahlt.

Zu berücksichtigen ist zudem, dass Anleger in allen Szenarien das Emittentenrisiko tragen.

BRC ist nicht gleich BRC

Den klassischen BRC gibt es mit vielen unterschiedlichen Eigenschaften und Zusatzmerkmalen. Die vorher beschriebene Variante war grundsätzlich die Einfachste.

Single vs. Multi BRC

Einem Barrier Reverse Convertible liegt mindestens ein Basiswert zugrunde – es können aber auch mehrere sein. Die Rückzahlungsszenarien sind dabei sehr ähnlich, nur werden statt nur einem Basiswert gleich mehrere



Basiswerte betrachtet. Da das Risiko eines Barrierenevents mit mehreren Basiswerten höher ist, ist in der Regel auch der Coupon höher. Bei Multi BRCs werden Art und Höhe der Rückzahlung in Abhängigkeit der Entwicklung des Basiswerts mit der schlechtesten Wertentwicklung bestimmt. Selbst wenn sich alle Basiswerte insgesamt oder einzelne Basiswerte positiv entwickeln, kommt es für die Bestimmung der Rückzahlung allein auf den Basiswert mit der schlechtesten Wertentwicklung an.

Art der Barriere

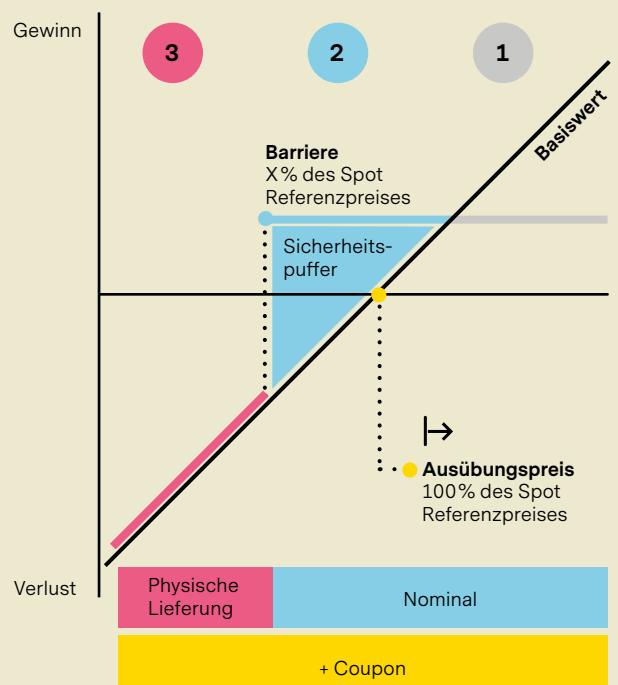
Der Barriere-Typ spielt neben den Attributen «Coupon» und «Sicherheitspuffer» für das Rendite-/Risiko-Verhältnis eine wichtige Rolle. Denn auch die Art der Barriere kann bei Barrier Reverse Convertibles unterschieden werden.

Bei den sogenannten amerikanischen Barrieren wird die Barriere kontinuierlich beobachtet. Es wird also fortwährend geschaut, ob einer der Basiswerte die Barriere berührt oder unterschreitet. Demgegenüber wird bei der europäischen Variante erst am Laufzeitende – und zwar bei Schlussfixierung – überprüft, ob es bei einem der Basiswerte zu einer Berührung oder einem Durchbruch der Barriere gekommen ist.

Was geschieht nun, wenn die (amerikanische) Barriere berührt wurde?

Grundsätzlich gilt: jeglicher «Sicherheitspuffer» verfällt mit dem Berühren der Barriere. Liegt der Kurs am Ende der Laufzeit zwischen Barriere und Ausübungspreis, dann erfolgt ebenfalls eine physische Lieferung

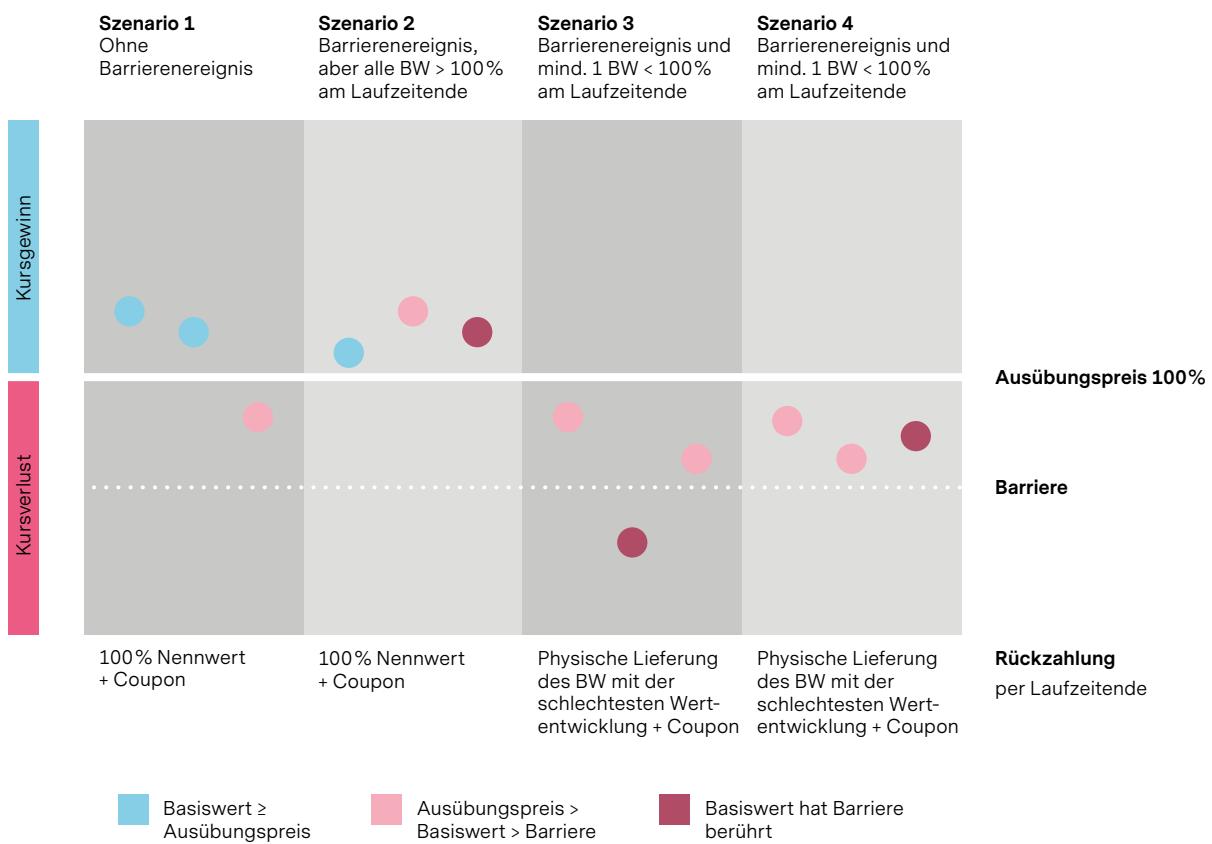
Funktionsweise Barrier Reverse Convertible Szenario 1 bis 3



Quelle: Vontobel

Multi Barrier Reverse Convertible

Mögliche Szenarien



Quelle: Vontobel

Hinweis: Die dargestellten Szenarien dienen der beispielhaften Veranschaulichung der Rück- und Couponzahlung per Laufzeitende. Sie liefern keinerlei Hinweise auf künftige Entwicklungen.

oder eine Barabgeltung. Schliesst der Kurs oberhalb des Ausübungspreises, dann wird das eingesetzte Kapital plus Coupon ausbezahlt.

Bekanntlich lassen sich bei Barrier Reverse Convertibles (BRC) höhere Sicherheitspuffer (tiefe Barrieren) «zulassen» von Renditen (Coupons) erreichen und umgekehrt. Ähnlich ist es bei der Barriere. Mit der amerikanischen ist das Risiko eines Barrierenereignisses höher, weswegen BRCs mit amerikanischer Barriere tendenziell die höheren Coupons bezahlen als solche mit europäischen Barrieren, d.h. mit einer Beobachtung nur am Ende der Laufzeit.

Viele weitere Spezialeigenschaften

Barrier Reverse Convertibles können mit vielen weiteren «Special-Features» ausgestattet werden – die teilweise als Renditetreiber fungieren. Dazu gehören beispielsweise (Auto-) Callable Eigenschaften, welche eine vorzeitige Beendigung des Produktes möglich machen, eine Option auf Partizipation oder einen doppelten Coupon. Das ist aber noch nicht alles – es können auch zusätzliche Sicherheitsfaktoren wie zum Beispiel ein Lock-in Feature

eingebaut werden. BRCs bieten folglich viele Möglichkeiten und Ausstattungsmerkmale.

Nicht nur der Coupon ist entscheidend

Mit seinen vielseitigen Eigenschaften können Barrier Reverse Convertibles relativ einfach zur Optimierung des Rendite-/Risikoprofils eingesetzt werden und sie können grundsätzlich in jedes Portfolio passen.

Für die Investitionsentscheidung sollte jedoch nicht allein die Attraktivität des garantierten Coupons ausschlaggebend sein. Auch die zugrundeliegenden Aktien sowie das mit ihnen verbundene Risiko sollten ins Portfolio passen.

→ Hier finden Sie zahlreiche
Barrier Reverse Convertibles
www.derinet.com
Hinweis: Produktrisiken siehe
Seite 23.



Produkt- und Risikohinweise

Barrier Reverse Convertible (1230)

Barrier Reverse Convertible (1230) zeichnen sich durch einen garantierten Coupon, eine Barriere sowie eine – allerdings nur bedingte – Rückzahlung zum Nennwert aus. Falls der Basiswert die Barriere während der Barrierenbeobachtung berührt oder durchbricht, entfällt der Rückzahlungsanspruch in Höhe des Nennwertes unmittelbar. Multi Barrier Reverse Convertible beziehen sich auf mehrere Basiswerte. Im Falle eines Barrierefälleignisses nur eines Basiswertes ist für den Rückzahlungsanspruch die Wertentwicklung des schwächsten Basiswertes massgeblich. Die Risiken einer Anlage in ein Barrier Reverse Convertible oder Multi Barrier Reverse Convertible sind erheblich. Sie entsprechen – bei nach oben begrenzten Gewinnchancen – weitgehend den Risiken einer Direktanlage in den Basiswert – bei einem Multi Barrier Reverse Convertible in den schlechtesten Basiswert. Das Gleiche gilt für andere Varianten des Produkts. Je tiefer der Schlusskurs des (schlechtesten) Basiswertes bei Verfall unter dem Ausübungspreis ist, desto grösser ist der erlittene Verlust. Die angegebenen Renditen können durch Transaktionskosten wie Courtagen, Steuern und Abgaben geschrägt werden.

Quanto (währungsgesichert)

Wenn der oder die Basiswerte auf eine andere Währung als die Referenzwährung des Produktes laufen, sollten Anleger berücksichtigen, dass damit Risiken aufgrund von schwankenden Wechselkursen verbunden sein können und dass das Verlustrisiko nicht allein von der Entwicklung des Wertes der Basiswerte, sondern auch von ungünstigen Wertentwicklungen der anderen Währung oder Währungen abhängt. Dies gilt nicht für währungsgesicherte Produkte (Quanto-Struktur). Bei Quanto-währungsgesicherten Produkten wird die entsprechende Quanto-Gebühr in den Zertifikatspreis eingerechnet.

Tracker-Zertifikat (1300)

Tracker-Zertifikate (1300) bilden grundsätzlich die Performance des Basiswertes ab. Bei einer Investition in ein Tracker-Zertifikat sind weitgehend die gleichen Risiken wie bei einer Direktanlage in den Basiswert zu beachten, insbesondere die entsprechenden Fremdwährungs-, Markt- und Kursrisiken. Tracker-Zertifikate erbringen keine laufenden Erträge und verfügen über keinen Kapitalschutz.

Mini-Future (2210)

Mini-Futures (2210) bieten die Chance, überproportional von einer positiven oder negativen Wertentwicklung des Basiswerts zu profitieren. Das Verlustpotenzial ist auf das eingesetzte Kapital begrenzt. Mini-Futures weisen keine feste Laufzeit auf, verfallen jedoch unmittelbar bei Berührung des Stop-Loss Levels und werden grundsätzlich zum dann realisierbaren Marktwert zurückbezahlt. Der Stop-Loss Level wird periodisch angepasst. Das Risiko einer Anlage in Mini-Futures ist nicht nur aufgrund des Hebeleffekts, sondern zusätzlich aufgrund der Gefahr des Eintretens eines Stop-Loss-Ereignisses, bedeutend grösser als dasjenige einer Direktanlage.

Vontobel Research – Rechtliche Hinweise

Anpassungen der Ratings können sich durch die Finanzanalysten erfolgen. Bei der Erstellung der Finanzanalysen legen Vontobel sowie seine Analysten allfällige Interessenkonflikte offen; sie sind unter derinet.ch/researchdisclaimer jederzeit abrufbar.

Rechtlicher Hinweis

Diese Publikation entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) und dient ausschliesslich zu Informationszwecken, stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und beinhaltet weder eine Offerte noch eine Einladung zur Offertstellung. Sie ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit die rechtsverbindlichen Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt sowie die Informationsbroschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» kostenlos zur Verfügung. Vor dem Erwerb derivativer Produkte sollten Anleger die jeweilige Produktdokumentation lesen. Die in dieser Publikation dargestellten Szenarien geben keinen Aufschluss über die reale Entwicklung des Basiswerts und dienen lediglich als Abschauungsbeispiele und sind nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf die Vergangenheit beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf eine simulierte frühere Wertentwicklung beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf künftige Wertentwicklung beziehen. Derartige Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Sofern nicht anders angegeben, wurde diese Publikation von der Organisationseinheit Structured Products unseres Instituts erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlagen im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) [Stand am 1. Juli 2016] und unterstehen deshalb nicht der Bewilligung und der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Anlagen in Strukturierte Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des jeweiligen Emittenten/ Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken. Diese Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung Vontobels weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Diese Publikation und die darin dargestellten Finanzprodukte sind nicht für Personen bestimmt, die einem Gerichtsstand unterstehen, der den Vertrieb der Finanzprodukte oder die Verbreitung dieser Publikation bzw. der darin enthaltenen Informationen einschränkt oder untersagt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Für Fragen zu unseren Produkten stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 00800 93 00 93 00 zur Verfügung. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Gespräche auf diesen Linien aufgezeichnet werden. Dezember 2022.

© Bank Vontobel AG.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeberin

Bank Vontobel AG
Bleicherweg 21
8022 Zürich

Redaktion

Bianca Fumasoli, Vontobel
Michaela Huber, Vontobel
Stefan Eppenberger, Vontobel
h & i GmbH

Gestaltung

Jasmine Brunner, Vontobel

Konzept

MetaDesign AG

Druck

Ostschweiz Druck AG,
Wittenbach

Bilder

© Getty Images



An-/Abmeldungen unter
derinet.com/newsletter



derinet.com



linkedin.com/company/vontobel



derinet.com/blog



@vontobel_SP_CH

Vontobel drückt auf 100 Prozent Recyclingpapier: Die Herstellung von Recyclingpapier verbraucht rund 1,5 Mal weniger Energie und 2,5 Mal weniger Wasser als die Produktion von Papier aus Frischfasern. Außerdem verringert Recyclingpapier die Treibhausgasemissionen um über 20 Prozent. Die verbleibenden Emissionen kompensieren wir über verschiedene CO₂-Projekte weltweit.

Weitere Informationen:
vontobel.com/nachhaltigkeit

Vote4us Swiss Derivative Awards 2023



Ihre Stimme zählt!

Jedes Jahr werden die besten Emittenten für Strukturierte Produkte an den Swiss Derivative Awards mit dem Prädikat «Top Service» ausgezeichnet.

Mit dem Ziel, Ihnen nicht nur heute, sondern auch in Zukunft ein zuverlässiger und kompetenter Partner zu sein, sind wir stets darum bemüht, unseren Service zu verbessern.

**«Wer aufhört, besser sein zu wollen,
hat aufgehört, gut zu sein»**

Oliver Cromwell

Noch bis zum 31. Januar können Sie uns Ihre Stimme geben.
Wir freuen uns über jedes Feedback!



Digital Investing